

durch ihre Hinneigung zum Katholicismus verhaßt wurden. Es entbrannte daher nach langem Zwiespalt zwischen Volk und König ein heftiger Kampf, der mit dem Untergange der Stuarts und mit dem Wiedererwerb der englischen Freiheit endete.

Jacob I. König von Großbritannien und Irland 1603—1625, der Sohn Darnleys und der Maria Stuart, war ein theologisch gelehrter, pedantischer und willensschwacher Monarch. Bei der hohen Meinung, die er von dem Königthum hatte, glaubte er in der bischöflichen Kirche das Werkzeug für seine Gewaltherrschaft zu finden. Sein Wahlspruch war: „Kein Bischof, kein König!“ Er verfolgte deshalb die Puritaner mit Härte, erbitterte aber auch durch seine Maßregeln die Katholiken, die sich so in ihren Hoffnungen auf Jacob I. getäuscht sahen. Die Führer derselben faßten den Plan den König und das Parlament in Westminster in die Luft zu sprengen (Pulververschwörung) 1605, doch wurde der Anschlag entdeckt, der Hauptschuldige Fawkes hingerichtet. Die Unzufriedenheit des Volkes wurde allgemeiner, als Jacob seinen Schwiegersohn, den Kurfürsten Friedrich von der Pfalz, der für den Protestantismus in Deutschland kämpfte, im Stich ließ, als er wegen steter Geldverlegenheit Adelsdiplome verkaufte und die Rechte des Parlamentes verletzte, indem er eigenmächtig Steuern erhob.

Karl I. 1625—1649, des Vorigen Sohn, war anfangs beim Volke beliebt, da er mit Willenskraft Bildung und äußern Anstand verband. Bald weckte aber auch er das Mißtrauen seiner Unterthanen. Er hatte sich mit einer Katholikin der Henriette von Frankreich, Ludwigs XIII. Schwester vermählt, die ihre Religion im Lande verbreitete; er behielt den verhassten Rathgeber seines Vaters den Herzog von Buckingham als Minister bei und führte unglückliche und dazu kostspielige Kriege mit Frankreich (§ 9, 5) und Spanien. Sogleich im Anfange seiner Regierung gerieth er in einen Kampf mit dem Parlament, welches die Geldbewilligungen von der Beseitigung gewisser Beschwerden abhängig machte. Karl widerstrebt, berief hintereinander drei Parlamente und löste sie wegen ihrer oppositionellen Haltung schon nach wenigen Wochen wieder auf, mußte jedoch vom dritten die Bitte um Recht (petition of right) 1628 annehmen, wonach ohne Bewilligung des Parlamentes keine Steuern erhoben und niemand willkürlich verhaftet werden sollte. Die Aufregung stieg durch den Tod Buckinghams, den der Puritaner Felton ermordete.